

in *Am* puls

Das Pfarrmagazin der Seelsorgeeinheit Strohgäu

Ausgabe Nr. 12 | Juli 2023

A photograph of a forest stream with mossy rocks and a large fallen tree trunk. The water is clear and flows over several large, moss-covered rocks. A large, gnarled tree trunk lies across the stream, partially submerged. The surrounding forest is lush with green foliage.

WASSER

IMPRESSUM

»impuls – am puls« ist das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinden Korntal, Möglingen, Münchingen mit Hemmingen und Schwieberdingen.

Die Verteilung erfolgt kostenlos, dreimal im Jahr, an alle katholischen Haushalte der Seelsorgeeinheit Strohgäu.

Darüber hinaus ist das Pfarrmagazin in digitaler Form jederzeit über die Internetseiten der Gemeinden abrufbar.

HERAUSGEBER:

Kath. Seelsorgeeinheit Strohgäu
Danziger Straße 19
70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07150 91323-0
E-Mail: Stjoseph.muenchingen@drs.de

REDAKTION:

Pfarrer Michael Ott (V.i.S.d.P.)
Alexander Bammert
Andrea Burghardt
Karsten Domnick
Ruth Heitkamp
Claudia van Lier
Hanne Schuler
Regina Wiendahl

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen? Dann wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Titelbild: Alexander Bammert

Gedruckt auf enviro[®]pure.
Ausgezeichnet mit:
FSC[®] Recycled, EU Ecolabel
und Blauer Engel.



BESTIMMT HABEN SIE SCHON IHREN SOMMERURLAUB GEPLANT!

Wenn ich mir Urlaubsprospekte anschau, fällt mir auf, dass auf den Bildern sehr oft Wasser zu sehen ist: Das Meer, ein See, ein Fluss oder ein Wasserfall. Erholung, Entspannung, Urlaub – viele Menschen verbinden das mit dem Element Wasser.



Wasser bedeutet aber auch Leben. Auf vielfältige Weise zeigt sich in der Natur seine lebensschaffende Kraft. Wie schnell blüht an heißen Tagen alles wieder auf, wenn der ersehnte Regen fällt. Wie belebend ist die Dusche am Morgen. Wie sehr erfrischt ein Schluck Wasser nach einer langen Wanderung. Der Mensch muss trinken, um sein Leben zu erhalten. Auf alles kann er verzichten, auf Wasser nicht.

Wasser hat etwas Lebendiges. Es gibt für unser Leben nichts Elementarerer als Wasser – wer Wasser hat, hat Leben.

Bei der Taufe ist Wasser das zentrale Symbol. Der/die Taufende gießt dem Täufling Wasser über den Kopf.

Das Wasser versinnbildlicht, worum es in der Taufe geht: Reinigung, Belebung, Erfrischung, Neubeginn, Vorbereitung auf das Zusammensein mit anderen, ein »Ja« zum Leben und ein »Ja« zu Gott. Das Wasser bei der Taufe ist dafür ein Zeichen.

*Hanne Schuler,
Gemeindereferentin*



Sei wie Wasser:

leise,

KRAFTVOLL,

weich, unaufhaltsam,

hart

und niemals zu unterschätzen

Autor unbekannt

Wasser – Quelle des Lebens

Wonach haben Sie Ihren Wohnort herausgesucht? War die Nähe zum Arbeitsplatz ausschlaggebend? Spielte die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Ärzten, Kita, Schule und Einkaufsmöglichkeiten eine Rolle?

Bereits in der Jungsteinzeit (um 5000 v. Chr.) siedelten sich die ersten Menschen im Strohgäu an. Damals waren andere Faktoren ausschlaggebend: mildes Klima, fruchtbare Böden und vor allem Wasser. Während heute das Wasser (zumindest in Teilen) aus dem fernen Bodensee kommt, waren damals Quellen und Bäche in unmittelbarer Nähe unverzichtbar. Heute sind diese oft kaum mehr sichtbar. Auch die vielen Brunnen in unseren Gemeinden sind nur noch teilweise zu erkennen.

Für Münchingen hat der Heimatverein genauer hingeschaut und eine Broschüre zum Thema »Wasser – Quelle des Lebens« in der Reihe »Münchinger Geschichte(n)« herausgegeben. Textbeiträge und Bilder wurden für diesen Artikel mit Einverständnis des Heimatvereins genutzt. Sauberes Trinkwasser für Menschen aus den

Brunnen war kostbar. Noch gibt es alte Brunnenstuben wie auf dem Weg zur Nippenburg oder beim Hofgut Mauer (an der Hemminger Straße).

Nicht direkt genutztes Wasser wurde als Reserve an verschiedenen Stellen gesammelt. Diese »Wette« genannten Wasserstellen wurden als Viehtränke, als Feuerlöschteiche und zum Halten von Enten, Gänsen oder Fischen genutzt. Noch heute erzählen die Enten aus Bronze am »Wettebrunnen« bei der Apotheke in Münchingen davon. Mittlerweile kommt das Wasser aus einem unterirdischen Löschwasserbehälter, der teilweise noch mit Brunnenwasser gespeist wird. Aus diesem wird dann mit einer Umwälzpumpe der neue Wettebrunnen betrieben.

Das Schloss in Münchingen ist eine ehemalige Wasserburg mit

Burggraben. Dort wuchsen sogar Weiden, die zur Herstellung von Körben genutzt wurden. Heute ist nur noch als Rest der Schlossteich erhalten.

Wasserknappheit ist kein neues Problem. Der hohe Wasserbedarf (für die Industrie, private Gärten und die Gärtnereien) führte trotz der vielen Brunnen bereits im 19. Jahrhundert in trockenen Sommermonaten in Münchingen zu Problemen. Zunächst wurden zusätzliche Wasserleitungen geplant. 1907 wurde dann die »Strohgäu-Wasserversorgung« gegründet. Bis heute liefert dieser Zweckverband das Wasser für Korntal-Münchingen, Hemmingen und andere Orte. Dabei ist bei einem Mangel an Trinkwasser die Lösung nicht, dem anderen »das Wasser abzugraben«, sondern für eine faire Verteilung an alle zu sorgen.

Brunnen waren immer auch Begegnungsorte. Ein Schwatz beim Wasserholen oder beim Tränken des Viehs war früher Gelegenheit für junge Menschen, einander unverbindlich näher zu kommen. Brunnen und Wasserspiele laden bis heute ein, sich auszuruhen und zu treffen. Entdecken Sie das Wasser in Ihren (Nachbar-) Gemeinden. Machen Sie mal einen Spaziergang und lauschen Sie dem Plätschern, Gurgeln und Gluckern. Wasser (-spielplätze) sind auch besonders geeignete Orte für Familien mit Kindern. Das Bild des neuen Wasser-Spielplatzes in Korntal macht Lust auf einen Besuch.

Ruth Heitkamp, Münchingen

*Hintergrundbild auf Seite 5
»Gaichelgraben« in Hemmingen*



Foto: Heimatverein Münchingen



Leudelsbach bei Möglingen



Wasserspielplatz in Korntal



Wilde Glems bei Schwieberdingen



Wasser – zwischen Schönheit und Gefahr

Das Wasser des Lebens ist in der Bibel ein häufig zu findendes Motiv. In den Wortbildern der Psalmen begegnet uns das Wasser mehrfach – als Quelle, als Flut, als Meer.

**Gott, deine Liebe ist weit wie das Meer
Gott, wenn ich schon den Himmel nicht messen kann,
deine Liebe kann ich schon gar nicht messen.**

**Und wie die Wolken rund um die Erde wandern,
so wandert deine Liebe durch alle Erdteile
zu allen Menschen und Geschöpfen.**

**Deine Liebe ist weit wie das Meer,
hoch wie ein Berg
und unerschütterlich.**

**Du beziehst Menschen, Tiere und Pflanzen ein,
deine ganze Schöpfung.**

**Ich finde es wunderbar,
dass wir Menschenkinder bei dir unterkriechen können
wie Küken unter einer Glucke.**

**Bei dir können wir uns anschließen,
als würden wir frisches Quellwasser trinken.**

*Psalm 36, 6-11
übertragen in die Sprache unserer Zeit
von Peter Spangenberg
aus »Höre meine Stimme«,
Peter Spangenberg*



Ahr – Psalm

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.

Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.

Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.

Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das, was ich mein Leben nannte...

Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen? ...

Dein Schweigen quält meine Seele,
ich halte es fast nicht mehr aus.
Wie sich Schlamm und Schutt meterhoch türmen,
in den zerstörten Straßen und Gassen und deren

Schönheit
sich nicht mehr erkennen lässt,
so sehr vermisst meine Seele dein Licht...

Auch wenn du mir rätselhaft bist, Gott,
noch unbegreiflicher jetzt, unendlich fern,
so will ich dennoch glauben an dich,
widerständig, trotzig, egal, was dagegen spricht....

Würdest du doch nur endlich dein Schweigen beenden,
doch ich halte es aus und halte dich aus, oh Gott.

Halte du mich aus!
Und halte mich, Ewiger!
Halte mich!

*Stephan Wahl, Priester, Bistum Trier
zur Hochwasserkatastrophe 2021*

Wasser – ein Risiko?

Bereits in der griechischen Mythologie zählte Wasser neben Erde, Luft und Feuer zu den vier Elementen. Es hatte für die Menschen schon immer eine zentrale Bedeutung.

Dörfer und Städte entstanden in der Regel dort, wo es Flüsse und Seen gab. Und nicht erst seit der Industrialisierung haben Flüsse einen großen Einfluss auf die Entwicklung und den Wohlstand einer Region. Interessanterweise wurden noch nie Kriege um Trinkwasser geführt.

Sauberes Trinkwasser ist unser Lebensquell. Es ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. So notwendig Wasser für uns ist – wenn sein Kreislauf aus dem Gleichgewicht gerät, kann es zu einer nicht beherrschbaren Kräfteverschiebung mit gewaltiger Zerstörungskraft kommen.

Flussbegradigungen und Flächenversiegelungen in Verbindung mit Starkregen führten in der Vergangenheit immer wieder zu großen Überschwemmungen, die teilweise

Tage oder Wochen anhielten. Die Folgen waren Verwüstung ganzer Landschaften und Orte, Missernten, zerstörte Existenzen und auch viele Tote. Erinnerung sei hier an die großen Hochwasser von Elbe, Donau und Rhein (1995, 2002, 2006, 2013) und natürlich an die Flutkatastrophe im Ahrtal (2021).

Auch im Strohgäu, entlang der Glems, waren wir in jüngster Vergangenheit immer wieder von Starkregenereignissen und dessen Folgen betroffen. Vollgelaufene Keller, überflutete Straßen und Tunnel, zerstörte Ernten, große Schäden an Gebäuden und Infrastruktur kennen wir leider auch aus unserer direkten Nachbarschaft.

Ein solches Großereignis im Jahr 2010 veranlasste acht Gemeinden entlang der Glems sich zusammenzuschließen und ein interkommunales

Hochwasserschutzkonzept zu entwickeln – ein Novum in Deutschland. Unterstützung gab es vom Landratsamt Ludwigsburg und dem Regierungspräsidium Stuttgart.

Ein wichtiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die Starkregengefahrenkarte, in der simuliert wird, wo das Wasser bei einem Starkregenereignis entlangfließt. Jeder kann in dieser Karte ablesen, ob und wo sein Gebäude bzw. Grundstück bei extremen Regen betroffen ist. Wir sind sogar per Gesetz dazu angehalten, im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten Vorsorge zu treffen. Die einzelnen Gemeinden stellen passende Informationen und Verhaltensregeln für den Hochwasserfall für ihre Bürger zur Verfügung.

Die Gemeinden haben viele Maßnahmen, die aus der Risikoanalyse



Verlängerter Staukanal schützt Schwieberdingen vor Hochwasser



Kaskaden für das Regenwassermanagement und Retentionsbecken im Neubaugebiet »Korntal-West«

abgeleitet wurden, bereits umgesetzt. Zum Beispiel wurde in Schwieberdingen der Staukanal neu gebaut, um ein Überfluten der Altstadt zu verhindern. In Korntal-Münchingen wurden Regenüberlauf und -rückhaltebecken gebaut bzw. vergrößert. Außerdem wurden die acht Gemeinden an das Hochwasserkrisenmanagement System FLIWAS-3 (Flut-Informations- und Warnsystem) des Ministeriums für Umwelt Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg angeschlossen.

Die webbasierte Software bietet im Ernstfall einen schnellen Überblick über die lokale Hochwassersituation und unterstützt bei der Abwicklung der vorher erstellten Alarm- und Einsatzpläne.

Auch wenn schon vieles erreicht wurde, bleibt das Thema aktuell und weitere Maßnahmen nötig. Ein positiver Aspekt dabei ist, dass die interkommunale Zusammenarbeit des Strohgäu Schule gemacht hat. Seit April 2023 arbeiten 11 Kommunen

im Remstal an einem gemeinsamen Konzept zum Hochwasserschutz.

Starkregen und Hochwasser wird es auch in Zukunft geben – den Prognosen nach mit höherer Frequenz. Wir müssen uns damit arrangieren.

*Alexander Bammert,
Schwieberdingen*

*Glemsregion
Starkregengefahr.de*



*Youtube-Video Glemsregion
Starkregenisikomanagement*



*Flut-Informations- und
Warnsystem FLIWAS*



Wasser – der Taufe

»Regina Barbara, ich taufe dich im Namen des Vaters – und des Sohnes – und des Heiligen Geistes«. Diese Worte standen am Beginn meines Lebens als Kind Gottes.



Erinnern kann ich mich daran nicht mehr – ich war erst drei Wochen alt. Und dennoch ist das, was damals geschehen ist, grundlegend für mich. Selbst wenn ich der Kirche den Rücken kehren würde, das Sakrament der Taufe bliebe unauslöschlich in mir: Durch nichts in der Welt kann die Taufe rückgängig gemacht werden. Doch was ist es denn eigentlich, was mir und jedem Menschen mit der Taufe zugesprochen wird?

Gott sagt Ja zu mir, einfach weil ich bin - ohne Wenn und Aber. Und das übrigens nicht erst ab dem Augenblick der Taufe, sondern vom allerersten Atemzug an.

Die Taufe macht erfahrbar, was jedem Menschen gilt: Gott bietet uns sein treues Mitgehen auf unseren Lebenswegen an. Das bedeutet »Sakrament«: In den Zeichen, Gesten und Worten der Taufe wird ein Liebesband zwischen Gott und Täufling sichtbar. Über dem Neugetauften öffnet sich sozusagen der Himmel, und Gottes Ja wird zeichenhaft erfahrbar.

Durch die Taufe gehöre ich zur Kirche – und das meint mehr als die Institution der römisch-katholischen Kirche. Ich werde Teil der Schar der Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu, über alle räumlichen und zeitlichen Grenzen hinweg. Die Taufe verbindet mich auch mit den Geschwistern aus den anderen Kirchen. Nicht umsonst erkennen die meisten christlichen Kirchen in ökumenischer Verbundenheit gegenseitig ihre Taufe an.

Das zentrale Symbol der Taufe ist das Wasser, unser wichtigstes Lebensmittel. Mit Wasser übergossen (früher sogar eingetaucht) werden, heißt rein werden und das wahre Leben als Gottes geliebtes Kind zugesprochen bekommen. Die Salbung

mit Chrisam drückt aus: Ich bin persönlich berufen, König*in, Priester*in, Botschafter*in Gottes zu sein. Die an der Osterkerze entzündete Taufkerze ist Sinnbild für das göttliche Licht, das in mich hineingelegt ist und nun leuchten darf. Mit dem Ruf »Effata!« werden mir die Sinne für Gottes Zeichen der Liebe geöffnet – und die Zunge gelöst, auf dass ich Worte des Segens und des Friedens für meine Mitmenschen finden kann. Alle diese Symbole und Riten sagen mir: Du, Regina, bist geliebt, wirst beauftragt und auch befähigt, Gottes frohe Botschaft in Wort und Tat in die Welt und zu den Menschen zu tragen.

Alle Getauften sind ohne Ausnahme dazu berufen, die frohe Botschaft zu verkünden, den Glauben weiterzugeben. Alle Getauften sind von Jesus beauftragt: »geht in alle Welt, tauft und lehrt« (Matthäus-Evangelium 28, 16-20).

Die Konzentration auf Bischof, Priester und Diakon hat sich erst später mit der Ausbildung der Weiheämter in der frühen Kirche entwickelt. Heute ist es im Kirchenrecht von 1983 verankert (Canon 861 §1 CIC).

Zum 1.11.2022 hat Bischof Gebhardt Fürst ein Dekret zur Taufe durch Laien in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart erlassen. Mit diesem Dekret war Bischof Fürst dem Votum des Synodalen Weges für die Laintaufe vom März 2023 ein paar Wochen voraus. Im Bistum Essen wurden bereits im März 2022 die ersten Laien zur Taufspendung beauftragt. Das Bistum Aachen prüft die Erlaubnis derzeit noch.

An dem in diesem Frühsommer in unserer Diözese begonnenen Taufkurs konnten 26 der 90 Bewerber*innen teilnehmen. Sie werden im Herbst von Bischof Fürst zur Taufe

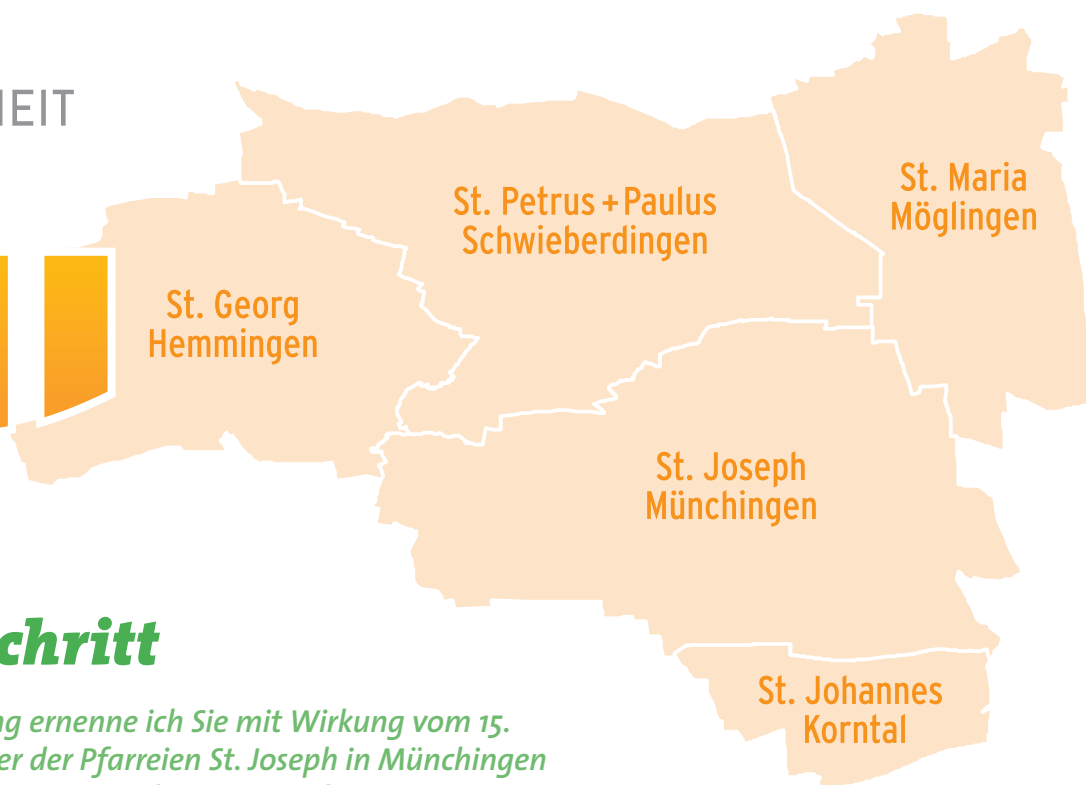
beauftragt. Ich selbst gehöre leider nicht zum zugelassenen Teilnehmerkreis zur Taufbeauftragung.

Der Vatikan ließ inzwischen verlauten, das geltende Recht sehe Laien nur bei Abwesenheit oder Verhinderung eines Klerikers als erlaubte Spender des Sakraments der Taufe vor. Diese Bedingung ist laut des Präfekten der Liturgie-Zentralbehörde, Kardinal Arthur Roche, dann erfüllt, wenn ein ordentlicher Taufspender [Anm. d. R. Bischof, Priester, Diakon] nicht innerhalb eines Monats erreicht werden kann. Solche Umstände »scheinen in keiner Diözese im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz vorzuliegen, wenn man die Daten des Päpstlichen Jahrbuchs über die zur Verfügung stehenden Kleriker zugrunde legt«. (Quelle katholisch.de).

Einen Notstand haben wir aktuell in unseren Gemeinden noch nicht zu verzeichnen. Einen Bedarf nach persönlichem, intensivem Kontakt mit dem Taufspender, nach individuellen Taufen mit Festcharakter für die einzelnen Familien allemal. Die Taufe durch Laien soll kein erster Schritt der Abwertung oder gar Abschaffung des Weiheamtes werden. Sie wäre in meinen Augen ein geeigneter Schritt auf dem Weg einer sich weiterentwickelnden Kirche. Und gleichzeitig eine Rückbesinnung auf die Anfänge der Kirche, in der jeder Christ aufgefordert war zu taufen.

*Regina Wiendahl,
Gemeindereferentin*

SEELSORGEEINHEIT STROHGÄU



Schritt für Schritt

»Aufgrund Ihrer Bewerbung ernenne ich Sie mit Wirkung vom 15. September 2013 zum Pfarrer der Pfarreien St. Joseph in Münchingen mit Hemmingen, St. Johannes Evangelist in Korntal, St. Maria in Möglingen und St. Petrus und Paulus in Schwieberdingen (in Seelsorgeeinheit mit der Kroatischen Gemeinde Sveti Ivan Krstitelj in Korntal) in der Seelsorgeeinheit »Strohgäu« im Dekanat Ludwigsburg.«

Mit diesen Worten hat mir Bischof Dr. Gebhard Fürst die Stelle als Leitender Pfarrer in unserer Seelsorgeeinheit verliehen und mit der Investitur wurde unsere Seelsorgeeinheit dann auch »vollzogen«. Das ist nun 10 Jahre her...

In diesen 10 Jahren ist wahrlich viel passiert.

Es gab vieles zu feiern, aber auch zu betrauern... Es wurde vieles erarbeitet, aber auch verworfen... Es gab Schritte aufeinander zu, aber auch voneinander weg... Es gab einstimmige Beschlüsse, aber auch so manche Disharmonie...

Wir haben eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet und verabschiedet... es gab schon mehrere Klausurtagungen aller Kirchengemeinderäte... wir haben Seelsorgeeinheitsgottesdienste gefeiert – im Kirchenraum aber auch auf der Wiese... wir duften uns an schöner Musik

erfreuen – wie viel musikalisches Talent doch in unserer SE steckt! ... wir haben gemeinsam über den Tellerand hinausgeschaut und Hilfe geleistet – am Ort und an vielen Orten... Die Ökumene ist ein Herzensanliegen...

»Gemeinsam will ich mit Ihnen und Euch unterwegs sein. Das Gebet, der Gottesdienst und die Gemeinschaft mit ihm und untereinander mögen uns Kraft geben »Schritt für Schritt« den Weg zu gehen. Ich bin sehr gespannt, was wird und wie es wird. Ein faires, ehrliches und offenes Miteinander ist mir äußerst wichtig! Gemeinsam gilt es Schritte zu tun – aufeinander zu und miteinander.« So habe ich es in meiner Predigt bei der Investitur damals ausgedrückt und das möchte ich 10 Jahre später wiederholen und bekräftigen. Ich bin weiter motiviert, auch wenn das Interesse an Kirche schwindet... auch wenn immer mehr Menschen aus der Kirche austreten... auch wenn die Kirchenbänke immer leerer werden...

Ich bin mir sicher, dass unsere Kirche eine Zukunft hat!

Ich freue mich über alle, die mit an der Zukunft der Kirche am Ort und an vielen Orten bauen und sage allen für das in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft Getane: **VERGELT'S GOTT!**

Dankbar für die gemeinsame Zeit und bereit für weitere Schritte miteinander grüßt Sie/Euch herzlich

Pfarrer Michael Ott

Wir feiern 10 Jahre Seelsorgeeinheit

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit anschließenden Abend der Begegnung am Freitag, 15. September um 19.00 Uhr in St. Joseph, Münchingen.

Einblick: Jeder Neubeginn ist auch ein Abschied

Als ich im September 2020 in die Seelsorgeeinheit kam, wusste ich noch nicht, wie vielen Herausforderungen, tollen und interessanten Menschen und spannenden Dingen ich begegnen würde.

Im Jahr 2020 und auch 2021 waren Corona und die dazugehörigen Einschränkungen bei uns allen präsent. Es machte den Einstieg nicht leicht. Ich war dankbar, dass mich alle in der Seelsorgeeinheit herzlich willkommen hießen. Die Seelsorgeeinheit war mir in ihrer Buntheit und Vielfalt ein riesengroßer Schatz. Ich konnte mich ausprobieren und meine Plätze finden.

Nach meiner Beauftragung zur Gemeindereferentin im Juli 22 begann ich ein Masterstudium im Bereich der Bildungswissenschaften und reduzierte meinen Stundenanteil in der SE. Ich bin dankbar, dass ich meinen Lieblingsbereich Firmung behalten durfte und jedes Jahr tolle und engagierte neue Jugendliche kennenlernen durfte. Diese Aufgabe wird mir wahrscheinlich neben meinem Team und den engagierten Ehrenamtlichen

am meisten fehlen, wenn ich ab dem 1. September eine neue Stelle antrete.

Ich werde die Projektleitung für das Projekt Lacrima im Einzugsbereich Stuttgart übernehmen. Lacrima bietet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Trauergruppen an. Träger des Projektes sind die Johanniter.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mehr darüber erfahren möchten.

Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und bin dankbar, für all das, was ich in den letzten drei Jahren hier in dieser Seelsorgeeinheit erfahren, lernen und erleben durfte.

Verabschiedung

Ira-Kristin Soldner wird beim Klappstuhl Gottesdienst am Sonntag, 30. Juli um 10.00 Uhr auf der Festwiese in Münchingen verabschiedet.



*Ira-Kristin Soldner,
Gemeindereferentin*



In den Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit Strohgäu ist der Geburtstags-Besuchsdienst schon seit vielen Jahren fester Bestandteil.

Senioren ab dem 75. Geburtstag erhalten eine Karte mit den besten Wünschen, unterzeichnet von Pfarrer Michael Ott.

Ab 80 Jahren werden die Jubilare von ehrenamtlich Helfenden besucht. Mit

den Glückwünschen wird auch ein kleines Präsent überreicht. Es entstehen kurze Türgespräche, manchmal auch bei Kaffee und Kuchen. Nicht immer wird das Geburtstagskind angetroffen.

Für den Einen oder die Andere hat sich dabei eine schöne Bekanntschaft ergeben.

Mittlerweile ist die Zahl der ehrenamtlich Helfenden in allen Gemeinden leider deutlich geschrumpft. Deshalb suchen wir dringend Gemeindeglieder, die sich vorstellen können, über das Jahr verteilt, etwas

Zeit für Menschen ab 80 Jahren aufzubringen und diese dann fortlaufend jährlich zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Wenn Sie Zeit und Lust zu diesem wertvollen Dienst haben, dann melden Sie sich bitte in den jeweiligen Pfarrbüros. Dort erhalten Sie auch gerne weitere Informationen. Die Teams freuen sich über jede Verstärkung.

*Edda Sulzberger,
Pfarramtssekretärin in
Schwieberdingen*

Veranstaltungen in der Seelsorgeeinheit

Besondere Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
So, 30.07.	10.00 Uhr	»Klappstuhlgottesdienst«, Festwiese in Münchingen
Fr, 15.09.	19.00 Uhr	10 Jahre SE Strohgäu, St. Joseph, Münchingen Anschließend Abend der Begegnung

Konzerte

Datum	Uhrzeit	Konzert
Sa, 16.09.	19.00 Uhr	Kleine Kammermusik im Gemeindezentrum St. Johannes, Korntal
So, 17.09.	18.00 Uhr	Klangmeditation als Auszeit für Körper, Geist und Seele, St. Maria, Möglingen
So, 08.10.	18.00 Uhr	Klangräume »Orgel rockt« mit Patrick Gläser, in der Kirche St. Petrus und Paulus, Schwieberdingen
So, 12.11.	18.00 Uhr	Klangräume mit dem Ensemble Saxofun in der Kirche St. Johannes, Korntal
So, 25.11.	19.00 Uhr	Kleine Kammermusik mit dem KAHLIO Quartett im Gemeindezentrum St. Johannes, Korntal

Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 23.09.	17:30 Uhr	Kulturnacht in Hemmingen mit Ausstellung von Werken von Prof. Dr. Herbert Buckenhüskes in St. Georg, Hemmingen
Do, 28.09.	19.00 Uhr	Vortrag »Bleib gesund, lebe lange, stirb schnell« mit Ulla Reyle im Gemeindezentrum St. Johannes, Korntal
Do, 05.10.	19.30 Uhr	Vortrag »Frieden – was macht das mit mir« mit Wolfgang Gramer im Gemeindezentrum St. Johannes, Korntal
So, 08.10.	09.00 Uhr	Faires Frühstück im Gemeindesaal in Schwieberdingen
Fr, 13.10.	15.00 bis 18.00	Sozialaktion »Butterbrotbande« LIDL in Münchingen, EDEKA und PENNY in Korntal und EDEKA in Kallenberg

Für Kinder, Jugendliche und Familien

Sommerfreizeit 2023

Termin: 02.09. bis 08.09.2023
Ort: Haus Moosenmättle, Wolfach
Anmeldung bei Julia Schmautz
(j.schmautz@gmx.de)



St. Martin in der Seelsorgeeinheit

Sa, 11.11. 17.30 Uhr
Martinsritt in Münchingen;
Treffpunkt Kirchplatz

Sa, 11.11. 19.00 Uhr
Martinsritt in St. Georg Hemmingen;
Treffpunkt Alter Schulhof

Sa, 11.11. 18.00 Uhr
Martinsritt in Korntal;
Treffpunkt voraussichtlich
Pausenhof Teichwiesen-Schule

So 12. 11. 18.00 Uhr
Laternenumzug und Martinsspiel
in Schwieberdingen;
Treffpunkt ev. Georgskirche

So 12.11. 18 Uhr,
Martinsritt in Möglingen;
Treffpunkt am Rathausplatz

Bitte beachten Sie auch
Informationen und Hinweise
auf den Internetseiten
unserer Kirchengemeinden



Korntal



Möglingen



Münchingen



Schwieberdingen

Wir sind für Sie da

Pastoralteam

Pfarrer
Michael Ott

Telefon: 07150 9132340
E-Mail: Michael-Alois.Ott@drs.de



Gemeindereferentin
Regina Wiendahl

Telefon: 0711 831604
E-Mail: Regina.Wiendahl@drs.de



Pfarrvikar
Binesh Augustine

Telefon: 07150 910813
E-Mail: Binesh.Augustine@drs.de



Gemeindereferentin
Ira Kristin Soldner

Telefon: 07141 481434
E-Mail: IraKristin.Soldner@drs.de



Kinder- und Familienreferentin
Andrea Ediger

Telefon: 07150 3899730
E-Mail: Andrea.Ediger@drs.de



Pfarrbüros

St. Johannes

70825 Korntal
Lembergstr. 7

Andrea Burghardt

Telefon: 0711 831653
E-Mail: stjohannes.korntal@drs.de



Bankverbindung:

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE42 6045 0050 0009 8601 17

St. Maria

71696 Möglingen
Lenauweg 9

Judith Grosshart

Telefon: 07141 481464
E-Mail: stmaria.moeglingen@drs.de



Bankverbindung:

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE 42 6045 0050 0000 6973 03

St. Petrus und Paulus

71701 Schwieberdingen
Alte Vaihinger Str. 18

Edda Sulzberger

Telefon: 07150 33145
E-Mail: stpetrusundpaulus.schwieberdingen@drs.de



Bankverbindung:

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE58 6045 0050 0000 0440 11

St. Joseph Münchingen mit
St. Georg Hemmingen

70825 Münchingen
Danziger Str. 19

Barbara Bauer, Heidi Behr

Telefon: 07150 91323-0
E-Mail: stjoseph.muenchingen@drs.de



Bankverbindung:

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE56 6045 0050 0030 2282 16





***wir möchten nicht
dass unser Kind
mit allen Wassern gewaschen wird
wir möchten
dass es
mit dem Wasser der Gerechtigkeit
mit dem Wasser der Barmherzigkeit
mit dem Wasser der Liebe
und des Friedens
reingewaschen wird***

*aus: Taufe oder mit allen Wassern gewaschen,
Wilhelm Willms*

